

Medien

Die NRW-CDU weiß noch nicht, ob sie dem Staatsvertrags-Werk zur Rundfunkgebührenreform zustimmen wird, vermeldet der **Kölner Stadtanzeiger**. Rot-Grün muss somit erneut um die Mehrheit für ein Gesetzeswerk bangen, dass der rheinland-pfälzische SPD-Ministerpräsident Kurt Beck federführend ausgehandelt hat. Dabei hatte die CDU-FDP-Regierung über lange Zeit hinweg alle wesentlichen Punkte des Gebührenmodells mitgetragen. Am 10. Juni 2010 einigten sich die Ministerpräsidenten auf die Eckpunkte des neuen Modells. Die Landtagswahl in NRW fand zwar schon am 21. Mai 2010 statt, doch Hannelore Kraft wurde erst am 14. Juli 2010 zur Ministerpräsidentin gewählt. Der heutige Stellvertretende Fraktionschef der CDU-Landtagsfraktion Armin Laschet war zu dem Zeitpunkt noch Medienminister. Er kämpfte nicht für ein anderes Gebührenmodell. ... Erkannte er damals schon die Chance, die rot-grüne Minderheitsregierung vorzuführen und Hannelore Kraft gegen Kurt Beck einsetzen zu können? Schließlich muss sich Hannelore Kraft zwischen einer Abstimmungs-Niederlage im Landtag und einer Niederlage von Kurt Beck als Chef der Rundfunk-Kommission der Länder entscheiden. Beim Jugendmedienstaatsvertrag entschied sie sich gegen Kurt Beck.

Weiterlesen: <http://bit.ly/flrBtA>

Out of Space

Damit auf den 25-Minuten-Sendeplatz von „Plusminus“ am Dienstag künftig die 30 Minuten langen Politmagazine passen, sollen die vorherigen Sendungen mit erhöhter Geschwindigkeit abgespielt werden und Programmtrailer wegfallen, so Kai-Hinrich Renner in seiner **Medienkolumne** beim *Hamburger Abendblatt*. Dies sei bei den privaten Sendern sowie im ARD-Vorabendprogramm schon lange üblich, „um das Programm an die unterschiedlich langen Werbeblöcke anzupassen.“ Die Abweichungen zur normalen Abspielgeschwindigkeit seien sehr gering, so bekomme der Zuschauer davon nichts mit.

<http://bit.ly/h0dWMQ>

Kurzinformation

➔ MDR-Sputnik-Förderer BISS FM stellt Arbeit ein. „Der MDR hat aus SPUTNIK eine weitere inhaltliche Nullnummer gemacht. Die letzte



Foto:Falk Weiss

Die nächste MedienWoche erscheint am 3. Januar. Allen Leserinnen und Lesern wünschen wir die notwendige Ruhe für ein FROHES FEST und einen GUTEN RUTSCH ins neue Jahr.

Hoffnung auf anspruchsvolles Radio in Sachsen ist gestorben.“ So die Macher von BISS FM.

➔ IGEL: Mehr als 25 Blogs, Organisationen, Medien und Unternehmen haben eine neue Internetplattform gestartet. Sie informiert über Stand der Debatte und die wichtigsten Argumente informieren.

<http://leistungsschutzrecht.info/>

➔ Thilo Sarrazins Buch „Deutschland schafft sich ab“ wurde in dreieinhalb Monaten 1,2 Millionen mal verkauft. Auf rund drei Millionen Euro schätzte Benjamin von Stuckrad-Barre Sarrazins Einnahmen. Der deutete an, dass die Einnahmen noch höher liegen, da er besser mit seinem Verlag verhandelt habe als von seinem Gastgeber angenommen.

➔ Die Medien missbrauchen Wikileaks als Schild: Sie publizieren die Geschichten und machen damit Quote, zeigen gleichzeitig aber mit dem Finger auf ihn, schreiben über Sexgeschichten und machen ihn zum Bösewicht.

Vaughan Smith, <http://bit.ly/g1wt6g>

Medien

Peter Boudgoust begrüßt die Haushaltabgabe so: „In Zukunft heißt es: Ein Beitrag pro Wohnung, dadurch werden rund 1,5 Millionen Menschen entlastet, für 95% ändert sich sowieso nichts. ... Wir haben seit Jahren zurückgehende Einnahmen aus der Gebühr, müssen deshalb sparen.“

Wen meint Peter Boudgoust? Den SWR? Den MDR? Die ARD? Das öffentlich-rechtliche System? Laut GEZ sind die Gesamteinnahmen von 2008 zu 2009 um 340 Mio. Euro gestiegen. Im Jahre 2000 lagen sie bei 5,92 Mio. Euro, 2004 waren es 6,85 Mio. Euro. In den letzten 10 Jahren gab es nur einmal einen Rückgang: 2008 hatte man 40 Mio. Euro weniger als im Jahre 2007.

Damit bewegen sich die Einnahmen aus der Rundfunkgebühr in der Größenordnung der Kulturausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden. Diese haben 2010 Kulturausgaben von 9,6 Milliarden Euro. Dies waren 4,1% mehr als 2009. Im Jahr 2007 wurden 8,5 Milliarden Euro für Kultur ausgegeben. ARD und ZDF sowie Deutschlandradio bekamen 2009 7,6 Mrd. Euro an Rundfunkgebühr.

Zitat der Woche

„Die Voraussetzung meiner Theaterarbeit ist, allem, was in der Gesellschaft propagiert wird, aber auch allen eigenen Gewissheiten zu misstrauen, jede Art von Glauben zu erschüttern.“ Kein Wunder, dass er auf Ablehnung stößt. Leute, denen es wie ihm darum geht, die „gegenwärtigen Macht- und Herrschaftsverhältnisse grundsätzlich zu befragen und radikal zu verändern“, machen sich immer unbeliebt.

Volker Lösch, Berliner Zeitung, 11.12.2010; <http://bit.ly/fa0HKf>